



Sport
Alina mit großem Vorsprung, Seite 35

Unterallgäu
Jugendliche greifen immer häufiger zum Alkohol, Seite 32

Video
Bretonische Woche in Illertissen
Bei uns im Internet

Osterberg
Eltern renovieren Schule, Seite 33



MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2012 NR. 223

www.illertisser-zeitung.de

29

Hospizgruppe feiert mit Benefizkonzert ihr 15-Jähriges

Illertissen Die Hospizgruppe Illertissen blickt auf ihre 15-jährige Tätigkeit zurück. Gefeierte wird – unter anderem mit einem Benefizkonzert – am Samstag, 29. September, ab 14 Uhr in der Historischen Schranne.

Nach der Begrüßung um 14.30 Uhr zum „Illertisser Hospiztag“ spricht die Vorsitzende der ökumenischen Hospizinitiative Krumbach, Dr. Anneliese Hösch, zum Thema „Hospiz – eine Bewegung gut auf dem Weg“. Anschließend berichtet Schwester Anneliese Mader, ehemalige Stationsleiterin des St.-Vinzenz-Hospiz, Augsburg, aus ihrer praktischen Erfahrung. Ihr Titel: „Hospiz – Wahre Sorge um den Menschen“. Dann besteht die Möglichkeit, sich persönlich oder am Büchertisch zu informieren.

Um 18 Uhr schließt sich ein Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin an, um 19.30 Uhr veranstaltet der Kreis-Chor des Iller-Roth-Günz-Sängerkreises ein Benefizkonzert. (lor)

Richard Groers Wechsel zur SPD beschäftigt Stadtrat

Illertissen Nach Richard Groers Wechsel von den Freien Wählern zur SPD muss der Illertisser Stadtrat in seiner Sitzung am morgigen Donnerstag, 27. September, die Ausschüsse neu besetzen.

Die Sitzung in der Schranne beginnt um 17.30 Uhr mit der Frage, ob der Sanierungsumfang für den Kindergarten in Au erweitert werden soll. Weitere Tagesordnungspunkte sind der Einbau einer Kinderkrippe im Kindergarten Tiefenbach sowie die Änderung der Gebührensatzung aller Kindergärten in der Stadt, ein neuer Beschluss zur Erweiterung des Gewerbegebiets Binsengraben westlich von Jedenheim, eine Stellungnahme zur Fortschreibung des Landesentwicklungsplans sowie ein CSU-Antrag, wonach die Kosten für einen Umbau der Kollegs-Aula in eine Kulturhalle geprüft werden sollen.

Werksausschuss sieht Bericht der Städtischen Werke

Bereits um 17 Uhr befasste sich der Werksausschuss in der Schranne mit dem Zwischenbericht der Städtischen Werke sowie der Befreiung für die Unternehmungen Pfizer und BASF (vormals Cognis) vom Anschluss- und Benutzungszwang an die städtische Wasserversorgung. Die Vereinbarungen sollen fortgeschrieben werden. (az)



Rudolf Blechschmidt wurde schon oft von anderen auf seine alten Illertisser Nummernschilder angesprochen.

Foto: Agnes Mayer

Dem ILL-Kennzeichen einen entscheidenden Schritt näher

Beschluss Bundesrat in Berlin stimmt für die Wiedereinführung der alten Nummernschilder. Doch der Verkehrsausschuss des Landkreises hat auch noch ein Wörtchen mitzureden

VON AGNES MAYER

Illertissen/Altenstadt Seit über 40 Jahren trägt der knallgelbe VW-Käfer von Rudolf Blechschmidt das ILL-Kennzeichen und erinnert damit an die Zeit vor der Gebietsreform. Doch das Nummernschild, mit dem der Altenstädter schon des Öfteren Aufsehen erregte, könnte schon bald nichts mehr Besonderes sein. Das jedenfalls befürchtet Rudolf Blechschmidt nun. Denn der Bundesrat in Berlin hat am vergangenen Freitag für die Wiedereinführung der alten Autokennzeichen gestimmt.

Entscheidung könnte Landrat Gefner im Alleingang fällen

Doch wer denkt, dass er ab sofort ein neues ILL-Nummernschild an der Zulassungsstelle abholen kann, der irrt. Denn zunächst einmal muss der Landkreis Neu-Ulm über eine Änderung des bestehenden Systems abstimmen. Wie der dortige Pressesprecher Jürgen Bigelmayer der Illertisser Zeitung sagte, soll der Wirtschaftsausschuss und Verkehrsausschuss sich am 23. November damit befassen. Landrat Erich Josef Gefner hätte zwar diese Entscheidung im Alleingang fällen können, wüsste sich aber eine breitere Legitimation. Im

Fall, dass diese Abstimmung für das ILL-Kennzeichen ausfalle, müssten Bürger aber wohl noch bis Anfang des kommenden Jahres warten, schätzt Jürgen Bigelmayer vom Landratsamt Neu-Ulm. Was den Verwaltungsaufwand betrifft, zeigt er sich jedoch zuversichtlich: „Das ist keine Riesenaufgabe, die uns überfordert.“ Es bleibe bei der gleichen Aufgabenverteilung, auch habe das Landratsamt nicht vor, mehr Personal zu beschäftigen.

„Das Standardkennzeichen bleibt NU, nur auf expliziten Wunsch wird dann auch ILL vergeben“, erklärt Bigelmayer. Ob dafür dann Mehrkosten auf den Antragsteller zukommen, steht noch nicht fest. Illertissens Vizebürgermeister Josef

Kränzle hatte sich im Vorfeld stark für die Wiedereinführung eingesetzt und das Thema in den Stadtrat gebracht. „Ich bin gebürtiger Illertisser und musste damals schweren Herzens das Nummernschild abschrauben“, erzählt er. Jetzt freut er sich darauf, es vielleicht bald wieder anschrauben zu können. „Immerhin steht der FV Illertissen nun an der Spitze der bayerischen Regionalliga. Ein ILL-Kennzeichen präsentiert damit die Stadt in zweifacher Hinsicht positiv nach außen“, erklärt Josef Kränzle. Die Entscheidung des Bundesrates nennt er daher „sehr weise“. Allerdings liege noch viel Überzeugungsarbeit vor ihm, wenn erst noch der Verkehrsausschuss über eine Wiedereinführung ent-

scheiden müsste. Bürgermeisterin Marita Kaiser hält sich mit der Euphorie etwas zurück: „Für mich hat die alte und die neue Regelung ihre Vor- und Nachteile und ich kann mit beidem gut leben.“ Allerdings verstehe sie viele Illertisser, für die die Änderung des Nummernschildes sicher eine große innere Freude sei. Andererseits hätten sich mittlerweile viele an die neue Regelung gewöhnt. Laut Kaiser erkennt man zukünftig natürlich die Herkunft eines Fahrzeuges nicht mehr so einfach.

Blechschmidts Käfer tragen noch immer die alten ILL-Kennzeichen

Rudolf Blechschmidt hat an dem knallgelben Käfer rund ein Jahr geschraubt, bis er wieder fahrtüchtig war. Zuvor galt er noch als „unreparierbar“, wie er erzählt. Auch ein hellblaues Modell Jahrgang 1973 rettete er vor dem Schrottplatz. Beide tragen seit jeher die alten ILL-Kennzeichen. Nur das „H“ für „Oldtimer“ hat er vor wenigen Jahren nachtragen lassen. „Sonst kommt mich mit ihnen nicht in die Umweltzone rein.“ Vom Beschluss des Bundesrats ist er wenig begeistert. Allerdings ist er überzeugt: „Bei mir sieht man wenigstens, dass es sich um Originale handelt.“

Das ILL-Kennzeichen und seine Wiederbelebung

- Nach der Gebietsreform im Jahr 1972 zählte die Stadt Illertissen fortan zum Landkreis Illertissen. Damit verschwand auch das alte ILL-Kennzeichen aus dem Straßenbild und wurde durch NU ersetzt. Schon damals waren viele Bürger gegen die Umstellung.
- Im Oktober vergangenen Jahres kam das Thema wieder in einer

- Stadtratssitzung auf den Tisch. Die Räte stimmten dabei mehrheitlich für eine Wiederbelebung des ILL-Nummernschildes
- Vergangene Woche hat schließlich der Bundesrat sein Ja zur Wiedereinführung gegeben. Eine völlige Liberalisierung soll es aber nicht geben.
- Der Verkehrsausschuss des Landkreises entscheidet im November.

Übergriffe auf Frauen beunruhigen die Bürger

Polizei Nach versuchtem Mord bei Altenstadt ist nun ein Fall von Belästigung bekannt geworden

Illertissen Neue Nachrichten von Übergriffen auf Frauen oder Übergriffsversuchen beunruhigen die Bürger zunehmend. Nach dem versuchten Mord auf dem Illerdamm bei Altenstadt, wo im August ein Unbekannter mit Messer bewaffnet auf eine Frau losgegangen war, ist nun ein weiterer Fall bei der Polizei angezeigt worden. In Illertissen hat jüngst ein unbekannter Mann in aller Herrgottsfrüh zweimal einer Zeitungsausträgerin aufgelauert und sie mit eindeutigen Angeboten sexuell belästigt.

Nachdem sich der Vorfall Mitte vergangener Woche wiederholt hatte, war sie zur Polizei gegangen und

hatte die Vorfälle geschildert. Demnach hatte ein verummter Mann der Zeitungsausträgerin gegen 4 Uhr morgens bei ihrer Tour auf der Obenhauser Straße in Illertissen aufgelauert, sie bedrängt und ihr eindeutige sexuelle Angebote gemacht. Der Unbekannte ist circa 1,80 Meter groß und könnte etwa 30 Jahre alt sein. Er trug eine graue Weste mit Kapuze und einen schwarzen Schal.

Die Polizei nahm die Schilderungen der Frau sehr ernst. Mehrfach haben seither Beamte die Frau auf ihrer Zustell-Tour eskortiert und sie werden es wohl weiterhin tun. Dies geschieht auch angesichts des Vor-

alles in Altenstadt, nach dem die Bevölkerung sehr beunruhigt wirkt, so ein Polizeisprecher. Insgesamt hätten sich aber keine Parallelen gezeigt. Die Polizei geht davon aus, dass es sich um zwei verschiedene Täter handelt.

Zwischen Altenstadt und dem Fall am Auer Badese in der Nacht zum Samstag, da sich die Polizei sicher, besteht keinerlei Zusammenhang. Dort war eine junge Frau bewusstlos aufgefunden worden. Die Gründe dafür, so meldete die Polizei zu Wochenanfang auf Nachfrage, lägen im persönlichen Bereich.

Obwohl mitten in der Nacht gelaufen, war die große Suchaktion

nach der Frau nicht verborgen geblieben und hatte für allergroße Aufregung bei den Bürgern gesorgt.

Ein unbekannter Absender schickte eine Nachricht via SMS raus, die wahrscheinlich mehrere Hundert Mal weitergeleitet wurde und sich vor allem unter jungen Frauen und Mädchen verbreitete. – „Mädels, bitte passt auf euch auf in nächster Zeit. Geht nicht mehr alleine aus dem Heim und aus dem Haus. Sagt es euren Freundinnen auch. Heute Nacht ist ein Mädchen am Auer Baggersee vergewaltigt worden. Es wird vermutet, dass es dieser Typ von Altenstadt ist. Also sagt es allen und passt auf euch auf.“ – So der In-

halt der SMS, deren Urheber nach wie vor unbekannt ist.

Am frühen Abend des 17. August hatte auf dem westlichen Illerdamm in Höhe des Altenstadter Ortsteils Untereichen ein unbekannter Mann eine Radfahrerin mit dem Messer bedroht und versucht, sie zu verewaltigen. Die Frau konnte sich losreißen und retten, indem sie die Iller durchschwamm. Die Polizei hat, nachdem sie vergangene Woche zur Ergreifung des Täters eine Belohnung in Höhe von 3000 Euro ausgesetzt hat, mehrere neue Hinweise aus der Bevölkerung bekommen. „Die werden jetzt ausgewertet“, so ein Polizeisprecher gestern.

Kommentar

VON RONALD HINZPETER

Schilda

» redaktion@illertisser-zeitung.de



Die lokale Nummer

Na also, da haben die Schild-Bürger also doch noch recht bekommen: Die alten Autonummern dürfen auferstehen. Der Bundesrat, das letzte Refugium deutscher Kleinstaaterei, hat's erlaubt. Somit wird nicht mehr nur die eine oder andere Rostlaube sowie angejahrtes landwirtschaftliches Nutzgerät mit dem Kürzel „ILL“ durch die Gegend tuckern, sondern bald auch Neublech.

Wer wird der Erste sein, der sich ein solches Traditionsschild an den Wagen schraubt? Vielleicht die Illertisser Bürgermeisterin? Das wäre ein lokalpatriotisches Signal ältester Güte. Allerdings ist sie nicht unbedingt eine, die mit Feuer und Flamme „ILL“ will. Viel eher dürfte ihr Stellvertreter Josef Kränzle an einen seiner Wagen die von ihm lange vermissten drei Buchstaben hängen – und damit gleich noch für den Regionalligisten FVI werben, der gerade dafür sorgt, dass der Name Illertissen über bajuwarische Fußballplätze wie Donner hallt.

Eigentlich fällt die im Bundesrat getroffene Entscheidung in die weite Welt der „Ironie der Geschichte“. Heuer wurde, einigermassen leise, an die Kreisreform vor 40 Jahren erinnert. Die wurde in Bayern mit reichlich Brutalität durchgezogen und versenkte die Selbstständigkeit vieler Kreise im Abgrund der Geschichte. Aus dem dürfen jetzt, quasi als Jubiläumsgeschenk, die alten Kennzeichen untergegangener Gebietskörperschaften wieder auftauchen.

Für Nostalgiker dürfte das eine späte Genugtuung sein, aber für alle Nachgeborenen ist es nur eine nette Möglichkeit, lokale Identität zu beweisen – wobei sich eingefleischte Vöhringer wohl eher ein „VÖH“ gewünscht hätten oder Babenhauser vielleicht ein „BAB“. Abgesehen davon, dass diese Kombination schon als Kürzel von „Bundesautobahn“ vergeben ist: Völlig neue Kennzeichen hat der Bundesrat nicht zugelassen. Das hätte zwar den Regionalgedanken gestärkt, gleichzeitig aber für Wirrwarr auf deutschen Straßen gesorgt. Wer würde sich das alles merken sollen, wenn er mit seinen Kindern auf langen Autofahrten das Autonummern-Ratespiel spielt?

Morgen in Ihrer IZ

Bretonische Woche

Der Besuch der Freunde aus der französischen Partnerstadt Carnac in Illertissen neigt sich schon wieder dem Ende entgegen. Eine Zusammenfassung und eine Rückschau in Bildern auf die Bretonische Woche finden Sie in der Donnerstagsausgabe Ihrer IZ.

Kontakt

Illertisser Zeitung
Marktplatz 11, 89257 Illertissen

Lokalredaktion von 9 bis 18 Uhr:
Telefon: (07303) 175-21
Telefax: (07303) 175-22
E-Mail: redaktion@illertisser-zeitung.de
Internet: www.illertisser-zeitung.de

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140